

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1911**

21.3.1911 (No. 80)

**Bezugspreis:**  
 direkt vom Verlag vier-  
 wöchentlich M. 1.60 ein-  
 schließlich Trägerlohn;  
 abgeholt in d. Expedition  
 monatlich 50 Pfennig.  
 Durch die Post zugestellt  
 vierteljährlich M. 2.22, abgeh.  
 am Postschalt. M. 1.80.  
 Einzelnummer 10 Pf.

Redaktionsexpedition:  
 Ritterstraße Nr. 1.

# Karlsruher Tagblatt.

Badische Morgenzeitung — Organ für amtliche Anzeigen.

**Anzeigen:**  
 die einpaltige Beizzeile  
 oder deren Raum 15 Pfg.  
 Restanzeile 40 Pfennig.  
 Wochlanzeigen billiger.  
 Rabatt nach Tarif.  
 Aufgabzeit: größere  
 Anzeigen bis spätestens  
 12 Uhr mittags, kleinere  
 bis 4 Uhr nachmittags.  
 Fernsprechanschlüsse:  
 Expedition Nr. 203.  
 Redaktion Nr. 2994.

Erstes Blatt

Begründet 1803

Dienstag, den 21. März 1911

108. Jahrgang

Nummer 80

## Bekanntmachung.

Nr. 5126 M. Das Ersatzgeschäft im Jahre 1911 betreffend.

Das Ersatzgeschäft für die im Aushebungsbezirk Karlsruhe gefällungspflichtigen Militärpflichtigen findet dieses Jahr in der Zeit vom

4. April bis einschließlich 3. Mai 1911, jeweils vormittags 8 Uhr beginnend, im Saale der  
**Wirtschaft zum „Grünen Berg“, Kaiserstraße 33,**

statt. Die Militärpflichtigen werden in der aus der untenstehenden Zusammenstellung ersichtlichen Reihenfolge gemustert.

### I. Landgemeinden.

am	Es werden gemustert:	die Militärpflichtigen
	aus den Gemeinden	der Jahrgänge
1. am Dienstag, den 4. April 1911	Blankenloch, Büchig, Bualach, Eggenstein, Friedrichstal	1889, 1890, 1891 und älterer Jahrgänge.
2. am Mittwoch, den 5. April 1911	Graben, Hagsfeld, Hochstetten, Knielingen, Leopoldshafen, Liedolsheim	wie oben.
3. am Donnerstag, den 6. April 1911	Linkenheim, Russheim, Spöck, Staffort, Teutschneurent, Welschneurent,	wie oben.
	Wort Daxlanden	1889.

### II. Stadt Karlsruhe.

am	Es werden gemustert:		
	die Militärpflichtigen der Jahrgänge		
	1889	1890	1891
	mit den Anfangsbuchstaben		
4. am Freitag, den 7. April 1911	A, B	A, B	A
5. am Samstag, den 8. April 1911	C, D	C	B, C
6. am Sonntag, den 9. April 1911	E	D, E	D, E, F
7. am Mittwoch, den 19. April 1911	F	F, G	G
8. am Donnerstag, den 20. April 1911	G, H, J	H, J	
9. am Freitag, den 21. April 1911	K, L		H, J
10. am Samstag, den 22. April 1911		L	K
11. am Montag, den 24. April 1911		K, M	L
12. am Dienstag, den 25. April 1911	H, N, O	N, O	M, N, O
13. am Mittwoch, den 26. April 1911	P, Q, R	P, R	P, Q, R
14. am Donnerstag, den 27. April 1911			S
15. am Freitag, den 28. April 1911		S, W	
16. am Samstag, den 29. April 1911	S, T, U, V, W	T, V	T, U, V
17. am Montag, den 1. Mai 1911	Z	Z	W, Z

Die Musterung der Militärpflichtigen älterer Jahrgänge der Stadt Karlsruhe (d. s. die vor 1889 geborenen) erfolgt am

Montag, den 1. Mai 1911

Die Prüfung der Reklamationen findet am

Dienstag, den 2. Mai 1911

statt. Die Lösung der Militärpflichtigen des Jahrganges 1891, sowie der Militärpflichtigen früherer Jahrgänge, welche noch nachzulösen haben, wird am

Mittwoch, den 3. Mai 1911

vorgenommen. Das Erscheinen hierzu wird den Militärpflichtigen freigestellt. Für die Nichterscheinenden wird durch ein Mitglied der verstärkten Ersatzkommission gelöst.

Bei der Musterung hat jeder Militärpflichtige eine halbe Stunde vor Beginn zu erscheinen, sofern er nicht von dem Vorsitzenden der Ersatzkommission von der Stellung entbunden ist.

Die Nichtanmeldung zur Stammmusterung ist nicht von der Stellungspflicht. Jeder Militärpflichtige, welcher während des Ersatzgeschäftes hier seinen dauernden Aufenthalt oder Wohnort hat, ist zur Stellung verpflichtet, wenn ihm auch eine besondere Ladung dazu nicht zugestellt werden sollte.

Wer bis zum 1. April d. J. nicht im Besitze einer Vorladung ist, hat sich auf dem Militärbureau des Großh. Bezirksamts (2. Stof., Zimmer Nr. 28) zu melden und seine Vorladung in Empfang zu nehmen.

Wer durch Krankheit an Erscheinen bei dem Ersatzgeschäft verhindert ist, hat ein ärztliches Zeugnis vorzulegen, das durch die Ortspolizeibehörde beglaubigt sein muß, wenn es nicht vom Bezirksarzt ausgestellt ist.

Militärpflichtige, die bei dem Ersatzgeschäft gar nicht oder nicht pünktlich erschienen, werden mit Geld bis zu 30 M. oder mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft; auch können sie durch Anwendung gesetzlicher Zwangsmaßnahmen zur sofortigen Stellung angehalten werden.

Wer sich der Stellung böswillig oder wiederholt entzieht, wird als unflüchtiger Heerespflichtiger behandelt und sofort eingekerkert, in welchem Falle die Dienstzeit erst vom nächsten Rekruteneinstellungstermin an zählt, auch kann er etwaiger ihm zustehender gesetzlicher Ansprüche auf Zurückstellung oder Befreiung von der Aushebung für verlustig erklärt werden. Ist eine böswillige Abwidt nicht nachzuweisen, die Nichtstellung vielmehr auf andere Umstände zurückzuführen, die als Entschuldigungsgründe nicht angesehen werden können, so können dem Pflichtigen neben der Bestrafung die Vorteile der Lösung einzuweisen und er als vorzeitig Einzulegender behandelt werden.

Gefuche um Zurückstellung oder Befreiung von der Aushebung sind spätestens im Musterungstermin einzureichen. Später vorgelegte Gefuche finden nur dann Berücksichtigung, wenn die Gründe, welche zu Reklamationen Veranlassung geben, erst nach diesem Termin entstanden sind.

Für Militärpflichtige, welche behaupten, an einem Gebrechen zu leiden, empfiehlt es sich, längstens bis zur Musterung ein Zeugnis eines Spezialarztes oder des behandelnden Arztes vorzulegen. Derartige Zeugnisse müssen von der Ortspolizeibehörde beglaubigt sein, wenn der ausstellende Arzt nicht Bezirksarzt ist.

Sämtliche Militärpflichtigen haben ihre Vorladungen, diejenigen früherer Jahrgänge außerdem noch ihre Lösungsscheine mitzubringen.

Die im Musterungstermin erfolgende Meldung zum freiwilligen Eintritt und die damit verbundene Verpflichtung auf die Vorteile der Lösung gemäß kein besonderes Recht auf die Auswahl der Waffengattung oder des Truppentells. Es ist diese Auswahl nur den jungen Leuten freigegeben, die sich rechtzeitig (vor der Musterung) mit einem Meldeschein versehen haben.

Karlsruhe, den 18. März 1911.

Der Vorsitzende der Ersatzkommission des Aushebungsbezirks Karlsruhe.  
 von Seubert.

Nr. 5126 M. Die Bürgermeisterämter der Landorte des Bezirks werden beauftragt, vorstehende Bekanntmachung sofort in ihren Gemeinden ortsüblich bekannt zu geben.

Die Herren Bürgermeister haben an den Tagen, an welchen die Militärpflichtigen ihrer Gemeinde zur Vorstellung kommen, selbst zu erscheinen. Ebenso haben sie an dem Tage, an welchem die Reklamationen verhandelt werden, zu erscheinen, wenn Gefuche aus ihrer Gemeinde zur Vorlage kommen.

Karlsruhe, den 18. März 1911.

Der Vorsitzende der Ersatzkommission des Aushebungsbezirks Karlsruhe.  
 von Seubert.

## Hausversteigerung.

Auf Antrag der Erben wird das auf den Namen des + Prälaten Friedrich Dehler dahier im hiesigen Grundbuch eingeschriebene 2stöckige Wohnhaus mit Mansardenloft, Semmerstraße 3 dahier, im Anschlag von 32 000 M. am Dienstag, den 28. März 1. J. 38., nachmittags 3 Uhr, im Amtszimmer des Großh. Notariats Karlsruhe IV, Friedrichsplatz 1 III, einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt, wobei der Zuschlag erfolgt auf das höchste Gebot, vorbehaltlich endgültiger Zustimmung der Erben, welche längstens binnen 3 Tagen zu erfolgen hat. Die näheren Versteigerungsbedingungen können inwieweit auf der Kanzlei des Notariats und bei Herrn Revisor Lindlaub dahier, Karlsruhe 80 II, erfragt werden.  
 Karlsruhe, den 20. März 1911.

Großh. Notariat IV.  
 Ott.

## Badischer Frauenverein Abt. IV.

Heute wird für die armen Kranken genäht.

### Vier Vorträge

von  
**Dr. Johannes Müller**

im Eintrachtsaal, abends pünktlich 8<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr.

Dienstag, den 21. März: Sonntag, den 2. April:  
 Wenn Jesus nicht gelebt hat. Der Weg Jesu auf den einfachsten Ausdruck gebracht.

Donnerstag, den 30. März: Dienstag, den 4. April:  
 Das Mißverständnis Jesu im Christentum. Die Jüngerschaft Jesu in unseren Tagen.

Numerierte Plätze zu Mk. 1.—, die ersten 5 Reihen zu Mk. 1.50, unnumerierte zu Mk. 0.50 sind in der Braunschweiger Hofbuchhandlung (A. Trotschütz), Kaiserstraße 58 und abends an der Kasse zu haben.

## Gewerbe- und Vorschußbank Karlsruhe.

Die ordentliche Generalversammlung findet  
 Dienstag, den 21. März, nachmittags 5 Uhr,  
 in unserem Geschäftslokale, Birkel 30 dahier, statt.

**Tagesordnung:**

- 1) Geschäftsbericht des Vorstandes sowie Vorlage der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung.
- 2) Bericht des Aufsichtsrates über die Prüfung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung sowie Vorschläge der Gewinnverteilung.
- 3) Beschluß über die Genehmigung der Bilanz und die Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrates sowie über die Verteilung des Reingewinnes.
- 4) Beratung und Beschlußfassung über die an die Generalversammlung gestellten sonstigen Anträge.

Zur Teilnahme an der Generalversammlung sind diejenigen Aktionäre berechtigt, welche sich über den Besitz ihrer Aktien bis spätestens 20. März er., abends 6 Uhr, bei der Gesellschaftskasse ausweisen haben.  
 Karlsruhe, den 2. März 1911.  
 Der Aufsichtsrat.

## Die Privatspargesellschaft Durlach

gegr. 1836, unter staatl. Aufsicht,  
 nimmt Spareinlagen bis zu 20 000 Mk. auf ein Sparbuch entgegen und verzinst solche mit

**4%**

Kasse: Hauptstraße 54, part., am Marktplatz, Eingang Kronenstraße.

## Lebensbedürfnisverein Karlsruhe.

Die Auszahlung der Dividende erfolgt morgen Mittwoch, den 22. März, vormittags von 8 bis 12 Uhr und nachmittags von 2 bis 6 Uhr für die Nummern der neuen Markenbücher von 8801 bis 9500 an unterer Kasse, Jähringerstraße 47, gegen Vorzeigen des neuen Markenbuchs.

## MODERNE SPRACHEN

PRIVAT u. KLASSEN. Prospekt und Probestunde gratis.  
**BERLITZ SCHOOL KAISERSTRASSE 132**  
 TELEPHON 1666.

## An English Lecture

on  
**Florence Nightingale**  
 by Miss Bloxham (of Heidelberg) at Sofienstrasse 33.  
 Thursday, March 23<sup>d</sup>, at 6 o'clock.  
 Tickets 1.50 Mk.; teachers 1 Mk. of Herrn Buchhändler Kundt, Kaiserstrasse 124a.

## Zwangs-Versteigerung.

Dienstag, den 21. März 1911, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokale, Steinstraße 23, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

1 Schrank, 1 Sofa, 3 Stühle,  
 1 Wanduhr, 1 Tisch, 1 Garderobekasten, 1 Eischrank, 6 Bilder, 1 Herrenjahrbuch.  
 Herzog, Gerichtsvollzieher.

## Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, den 22. März 1911, nachmittags 2 Uhr, werde ich in Karlsruhe im Pfandlokale Steinstraße 23 gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 1 Buffet, 1 Spiegel, 1 Bücherständer, 2 Schränke, 1 Glasständer, 2 Schifftonies, 1 Bettsofa, 1 Schreibbüro, 2 Schreibtische, 6 Kommoden, 1 Nähmaschine, 2 Betten, 2 Divans u. 2 Zettel, 1 Ottomane, 1 Spiegel mit Konsole, 1 Waschtisch, 1 Regulator, 2 Silber (Landschaften), 1 Geteil mit Vogelstift, 1 Boden Teppich, 4 Lagerfässer, 500, 702, 748 und 792 Liter haltend, 1 Hund, Notweckerstumpen, u. dergl. m.

Die Versteigerung findet vor-ausichtlich bestimmt statt.  
 Karlsruhe, 18. März 1911.  
 Haupt, Gerichtsvollzieher.

Mittwoch, den 29. März d. J., vormittags 9 Uhr, werden in der Turnhalle des Kadettenhauses zu Karlsruhe ausgegebene Bekleidungs- und Bekleidungsstücke, alte Eisen u. öffentlich gegen sofortige Bezahlung meistbietend versteigert.  
 Königlich-kadettenhaus.

## Liederhalle Karlsruhe.

**Karfreitags-Konzert**  
 Mittwoch, den 22. März 1911, abends 8 Uhr, im Vervinslokal (Löwenrachen, Kaiser-Passage)

**Probe für den Damenchor**  
 (Sopran und Alt).  
 Wir bitten um vollständiges und pünktliches Erscheinen.  
 Der Vorstand.

## Turngesellschaft.

Übungs-Abende:

Ausübende Mitglieder  
 Dienstags und Freitags  
 Männer (Alte Herren)-Riege:  
 Donnerstags  
 jeweils von 8 bis 10 Uhr in der Turnhalle des Realgymnasiums, Schulstraße.

Damenabteilungen:  
 I. Donnerstags von 8 bis 10 Uhr in der Turnhalle der Nebenmenschule, Südstadt.  
 II. Montags von 8 bis 10 Uhr in der Turnhalle der Schillerschule, Kapellenstraße.  
 III. Frauen und ältere Damen Mittwochs von 8-10 Uhr in der Turnhalle der Schillerschule, Kapellenstraße.

Zöglinge: 1006-  
 Montags von 8 bis 10 Uhr in der Turnhalle der Nebenmenschule, Südstadt.  
 Freitags von 8 bis 10 Uhr in der Turnhalle des Realgymnasiums, Schulstraße.

Fechten:  
 Montags von 8 bis 9 Uhr in der Turnhalle der Realschule, Waldhornstraße.

Spiel- und Turnplatz:  
 Bei der Thierm. Waldchen.  
 Anmeldungen in den Turnhallen.  
 Gäste jederzeit willkommen.  
 Alle Zuschriften direkt an den Vorstand.

# Burchards

# 95 Pfg. Serien-Tage 1.95 Mk.

Beachten Sie meine Schaufenster

Die zu diesen Preisen ausgelegten Artikel haben alle einen weit höheren Wert.

Beachten Sie meine Schaufenster

## Günstigste Einkaufsgelegenheit für Konfirmation und Kommunion.

### Einige Beispiele: Serie I

- 1 weiße Batistbluse mit Einsätzen . . . 95 Pfg.
- 1 abgepasste Bluse, reich gestickt . . . 95 Pfg.
- 1 eleganter Russenkittel . . . 95 Pfg.
- 1 coul. Mädchenschürze . . . 95 Pfg.
- 1 Knabenspielschürze mit Bild . . . 95 Pfg.
- 1 eleg. türkische Tendelschürze . . . 95 Pfg.
- 1 eleg. türkische Tendelschürze mit Träger . . . 95 Pfg.
- 1 eleg. weiße Tendelschürze mit Träger . . . 95 Pfg.
- 1 weiße Hausschürze . . . 95 Pfg.
- 1 Reformschürze . . . 95 Pfg.
- 2 eleg. Jabots . . . 95 Pfg.
- 1 Sammetgummigürtel und 1 Jabot . . . 95 Pfg.
- 1 in Sammetgürtel mit elegant. Schloss . . . 95 Pfg.
- 1 Autoschleier . . . 95 Pfg.
- 1 gez. Milfeurs-Decke 60/60 . . . 95 Pfg.
- 1 gez. Milfeurs-Kissen mit Rückwand . . . 95 Pfg.
- 1 gez. Milfeurs-Schürze . . . 95 Pfg.
- 1 gesticktes Leinenkissen . . . 95 Pfg.
- 1 gestickte Decke 60/60 . . . 95 Pfg.
- 1 gestickter Läufer . . . 95 Pfg.
- 1 gestickter Wäschebeutel . . . 95 Pfg.
- 6 oder 10 Meter Zwirnspitzen . . . 95 Pfg.
- 4 1/2 Meter Madapolam-Stickerei . . . 95 Pfg.
- 1 weisses Damenhemd mit Spitze oder Stickerei . . . 95 Pfg.
- 1 Fantastic-Hemd . . . 95 Pfg.

- 1 weiße Damenhose mit Stickerei . . . 95 Pfg.
- 1 elegante Untertaile . . . 95 Pfg.
- 1 Pique-Nachtjacke . . . 95 Pfg.
- 1 Gürtelkorsett . . . 95 Pfg.
- 1 Velourplaid . . . 95 Pfg.
- 1 Knabensweater . . . 95 Pfg.
- 2 Paar Kinderstrümpfe, schwarz oder braun, Größe 2-8 . . . 95 Pfg.
- 1 Paar Kinderstrümpfe, reine Wolle, Größe 4-9 . . . 95 Pfg.
- 2 Paar Damenstrümpfe, engl. lang, mit Doppelsehle und Ferse . . . 95 Pfg.
- 2 Dutzend Damenbinden . . . 95 Pfg.
- 1/4 reinlein. Batist-Taschentücher . . . 95 Pfg.
- 1/2 Dutzend Batist-Taschentücher mit coul. Rand . . . 95 Pfg.
- 12 Dutzend Kragenstäbe . . . 95 Pfg.
- 12 Paar Armblättern . . . 95 Pfg.
- 2 Dutzend Wäschehandschliessen, gold und silber . . . 95 Pfg.
- 12 Dutzend Perlmutt-Hemdknöpfe . . . 95 Pfg.
- 6 Dutzend 1/4 f. Perlmutterknöpfe . . . 95 Pfg.
- 12 Stück Taillenverschlüsse . . . 95 Pfg.
- 1 Macco-Herrenhemd mit Einsatz . . . 95 Pfg.
- 1 Macco-Hose . . . 95 Pfg.
- 1 Paar elegante Hosenträger . . . 95 Pfg.
- 1 eleg. Garnitur (Serviteur u. Manschett.) . . . 95 Pfg.
- 3 Krawatten . . . 95 Pfg.

### Einige Beispiele: Serie II

- 1 gestickter Läufer, „Milfeurs“ . . . 1.95
- 1 gestickte Decke, „Milfeurs“ . . . 1.95
- 1 gestickter Kongressläufer . . . 1.95
- 1 gestickte Kongressdecke . . . 1.95
- 1 gesticktes Ueberhandtuch . . . 1.95
- 1 gesticktes Sammetkissen mit Rückwand . . . 1.95
- 1 gezeichnet. Wandschoner, „Milfeurs“ . . . 1.95
- 1 eleganter Russenkittel . . . 1.95
- 1 elegante Reformschürze . . . 1.95
- 1 elegante Miederschürze . . . 1.95
- 1 eleg. weiße Schürze mit od. ohne Träger . . . 1.95
- 8 Stück Klöppelecken . . . 1.95
- 2 Stück Klöppelecken, gross . . . 1.95
- 2 od. 3 Meter Klöppel-Einsatz od. Spitze . . . 1.95
- 1 coul. Herren-Oberhemd . . . 1.95
- 1/2 Dutzend Kragen, leinen, 4fach . . . 1.95
- 1/2 Dutzend Manschetten, leinen, 4fach . . . 1.95
- 1 Paar elegante Hosenträger . . . 1.95
- 6 Stück weiße Serviteurs mit Falt. . . 1.95
- 2 elegante Selbstbinder . . . 1.95
- 1 Frack-Korsett . . . 1.95
- 1 elegantes Kniebeinkleid . . . 1.95
- 1 elegantes Damenhemd . . . 1.95
- 1 Nachtjacke . . . 1.95

- 1 Anstandsrock, weiss . . . 1.95
- 1 Konfirmandenrock . . . 1.95
- 1 eleganter Waschrock mit Plissé . . . 1.95
- 1 elegante Untertaile . . . 1.95
- 1/2 Dutzend Zimmerhandtücher . . . 1.95
- 1 Dutzend Küchenhandtücher . . . 1.95
- 1/2 Dutzend Gläserfächer, extra gross . . . 1.95
- 1 weisses Tisch Tuch . . . 1.95
- 1/2 Dutzend weiße Servietten . . . 1.95
- 1 Kaffeedecke . . . 1.95
- 1 Badelaken . . . 1.95
- 8 Stück weiße Frotteerhandtücher . . . 1.95
- 1 Kinderbadetuch und 3 Einlagedecken . . . 1.95
- 1 porzellan. Korsett, grau oder weiss . . . 1.95
- 1 Satindrell-Fracks-Korsett . . . 1.95
- 1 Velourplaid . . . 1.95
- 1/2 Dutzend Taschentücher mit handgestickten Namen . . . 1.95
- 4 Stück Taschentücher, Madeira-Imitation mit Handstickerei . . . 1.95
- 2 Stück Taschentücher, echte Madeira mit Besatz . . . 1.95
- 1/2 Dutzend Batist-Taschentücher mit coul. Rand . . . 1.95
- 1/2 Dutz. leinene Batist-Taschentücher mit Hohlsaum . . . 1.95

# PAUL BURCHARD

Kaiserstrasse 143

Kaiserstrasse 143

## Kakao

das Pfund von 85 Pf.  
bis Mk. 2.50

empfiehlt  
Emmericher Waaren-Expedition  
Kaiserstrasse 152.



**Delikatesse Delikatesse**  
**Bouillon Würfel**  
der beste und billigste

Reiner u. kräftiger Geschmack, große Ausgiebigkeit. Von einer natürl. Fleischbrühe nicht zu unterscheiden. In Karlsruhe und nächster Umgebung ca. 200 Verkaufsstellen. Durch Plakate kenntlich.  
Nährmittelfabrik „ZOMAROM“ München.  
Vertreter für Karlsruhe und Umgebung:  
Hoh. Freudenstein, Karlsruhe, Kreuzstr. 85.  
Telephon 586.

## Konfirmanden-Stiefel

### für Knaben

- Art. 404, Wichsleder, 3 95  
bequeme Form . . .
- Art. Mu, imit. Chevr. 4 95  
mit Lackkappe . . .
- Art. 1964, Boxrind, 5 75  
hübsche Form . . .
- Art. 9150, Boxcalf, breite 6 90  
amerik. Façon . . .
- Art. 9076, Ia Boxcalf, mod. 8 75  
breite Form, m. u. ohne Lackk.

### für Mädchen

- Art. 488, Wichsleder, 3 50  
breite Form . . .
- Art. 7223, imit. Chev., 4 98  
mit u. ohne Derbyschnitt . . .
- Art. 8202, Chevr.-Schnürstiefel, schlanke u. breite 5 95  
Form . . .
- Art. 1987, Boxcalf, breite 7 50  
Form, engl. Absatz . . .
- Art. 7421, Ia Boxcalf, mod. 9 50  
amerik. Form, engl. Abs.

bis zu den feinsten Ausführungen.

Spezial-Schuhhaus  
**C. Korintenberg**

Kaiserstrasse 118.

### Külsenfrüchte

in nur gut kochender Ware als  
**Riesen-Viktoria-Erbsen,**  
ganz und gespalten,  
halbe französ.  
**grüne Erbsen,**  
**geller-Linsen,**  
ungar. Perlbohnen  
empfiehlt  
W. Erb, am Lidellplatz



### Im freien spielen

Kinder auch bei rauhem Wetter gern, ohne an eine Erfüllung und ihre Folgen zu denken. Anhaltliche Winter halten sie dann gern im Zimmer, obwohl die Zimmerluft sie verweichlicht und zu Erfüllungen noch eher geneigt macht. Richtiger ist es, ihnen bei unangenehmer Witterung einige der ausgezeichneten **Wybert-Tabletten** zu geben, die die Atmungsorgane kräftigen. Unentbehrlich sind die **Wybert-Tabletten** bei eintretendem Husten, den sie rasch und sicher vertreiben; sie helfen in allen Apotheken 1 Mark pro Schachtel. 7969.9

## Toilette-Seifen, Parfümerien, Toilette-Artikel

aus den ersten  
deutschen und ausländischen Fabriken  
empfiehlt reichhaltige Auswahl in allen Preislagen

Kaiserstrasse 104,  
Herrenstr.-Ecke.  
Fernspr. Nr. 218.  
**Friedrich Blos**  
F. Wolf & Sohn's Detail-Parfümerie.

## Kinder-Medicinal Leberthran

von neuem direkten Bezug aus **Christiania**, hervorragend mild im Geschmack, in Flaschen à 60 Pfg., Mk. 1.05, 1.40 und 1.75 (meine oder eigene Flaschen werden auch nachgefüllt)  
Für Kinder, die Leberthran nicht gerne nehmen, empfehle ich **wohlschmeckende Leberthran-Emulsion.**  
**Carl Roth, Großh. Hoflieferant.**

## VIOLINEN

sowie alle anderen Streichinstrumente, in reicher Auswahl, von der einfachsten SCHÜLER-GEIGE bis zur vollendetsten MEISTER-GEIGE.  
Violinbogen von Mk. 2.50 an bis Mk. 40.—  
Violinkasten und Etuis von Mk. 4.50 an.  
**Fritz Müller, Musikverlag,**  
Kaiserstrasse 221 KARLSRUHE Telephon 1988.  
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

# Gardinen-Verkauf!!

Wir haben diesem Artikel ganz besondere Aufmerksamkeit geschenkt und unser Lager sowohl in „abgepaßt“ wie in „Stückware“ sehr bedeutend vergrößert.

Gardinen engl. Tüll . . . . .	per Paar Mk.	5. <sup>00</sup> bis 28. <sup>00</sup>
Gardinen Erbstüll . . . . .	per Paar Mk.	13. <sup>50</sup> bis 90. <sup>00</sup>
Stores engl. Tüll . . . . .	per Stück Mk.	7. <sup>00</sup> bis 15. <sup>00</sup>
Stores Erbstüll . . . . .	per Stück Mk.	7. <sup>50</sup> bis 90. <sup>00</sup>
Halbstores Erbstüll etc. . . . .	per Stück Mk.	10. <sup>00</sup> bis 62. <sup>00</sup>
Vitragen engl. Tüll . . . . .	per Meter Mk.	0. <sup>70</sup> bis 1. <sup>90</sup>
Vitragen Congressstoff, crème und bunt . . . . .	per Meter Mk.	0. <sup>70</sup> bis 1. <sup>30</sup>

Congressstoff-Vorhänge bunt . . . . .	per Fenster mit Lamb. Mk.	13. <sup>25</sup> bis 23. <sup>50</sup>
Leinen-Vorhänge bunt . . . . .	per Fenster mit Lamb. Mk.	17. <sup>50</sup> bis 26. <sup>00</sup>
Leinen-Vorhänge mit Kurbelstickerei . . . . .	per Fenster mit Lamb. . . . . Mk.	10. <sup>00</sup> bis 40. <sup>00</sup>
Muffeline weiß und bunt, 120 cm breit . . . . .	per Meter Mk.	1. <sup>25</sup> bis 3. <sup>00</sup>
Madras weiß und bunt, 130 bis 150 cm breit . . . . .	per Meter Mk.	2. <sup>25</sup> bis 3. <sup>50</sup>
Cretannes und Leinen 80 und 130 cm breit . . . . .	per Meter Mk.	1. <sup>35</sup> bis 10. <sup>00</sup>
Biedermeierleinen 110 und 130 cm breit . . . . .	per Meter Mk.	1. <sup>80</sup> bis 2. <sup>80</sup>

**Bettdecken** in engl. Tüll, Erbstüll u. Leinen von Mk. 7.<sup>50</sup> bis 90.<sup>00</sup>

**Gülle** s. Besspannen u. z. Selbstanfertigung per Meter Mk. 1.<sup>70</sup> bis 7.<sup>50</sup>

## Rouseauxstoffe und Marguisenseinen

**Neuheit!**

### Combinations-Gardinen!

**Neuheit!**

aus Tüll- und Spitzenstoffen mit und ohne Einfügen in einfacher bis zur elegantesten Ausführung, bestehend aus 2 Flügeln und 1 Lambrequin, alles mit Volant garniert

per Fenster Mk. 19.<sup>00</sup> bis Mk. 90.<sup>00</sup>

zu jedem Dessin auch passende Halbstore lieferbar.

Diese Combinations-Gardinen sind von dekorativer, eleganter Wirkung und wirklich das Neueste, das man bisher in Gardinen brachte.

# Dreyfuß & Siegel, Großherzogl. Hoflieferanten.

**Garantiert frische Trinkeier**  
mit Kontrollstempel versehen, liefert im Auftrage der badischen Eierabgabengesellschaften zu **bedeutend** herabgesetzten Preisen bei Abnahme von mindestens 60 Stück franco ins Haus oder per Post.  
Neue Rundschicht kann nun angenommen werden.  
Genossenschaftsverband Karlsruhe, Gittlingerstraße 59. Telefon 279.

**LEOP. MEESS** Ausführung jegl. Maurerarbeiten, Entwässerungen, Zementarbeiten, Dacharbeit, Hausrparaturen.  
BAUGESCHÄFT  
HIRSCHSTRASSE 32.  
Hausverwaltung und Wohnungsherrichtung.

**Gegr. 1883 Möbelmagazin** Teleph. 114  
**vereinig. Schreinermeister**  
eingetr. Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht  
**KARLSRUHE i. B.**  
— Amalienstrasse 31. —  
Eigene Entwürfe. Eigene Fabrikation.  
Speisezimmer, Herrenzimmer  
Schlafzimmer, Salons, Küchen  
Einzelmöbel  
Gediegene Ausführung. Eigene Polsterwerkstätte. Besichtigung ohne Kaufzwang.  
Langjährige Garantie.

Feuilleton des „Karlsruher Tagblattes“.

## Adelheid Rolands Schicksal.

Roman von M. Bernhard.  
(46)  
Sehr, sehr unglücklich bin ich in den Tagen, die diesem denkwürdigen Abend folgten, gewesen. Die Fragen: „was wird aus mir?“ und „soll das mein Leben sein?“ und „wer hilft mir?“ verfolgten mich auf Schritt und Tritt. Wie eine Schlafwandlerin war ich gewesen — nun war ich wach geworden, nun graute mir vor solcher Selbstbetäubung!  
Ich konnte mich infolge meiner inneren Wandlung durchaus nicht mehr mit Bella vertragen. Sie hatte mir mein „unerhörtes Benehmen“ an jenem Festabend sehr verächtlich und in harten Worten gerügt — das selbe hatte natürlich auch mein Vater getan. Heftige und beleidigende Auslassungen fielen auf beiden Seiten. Belladonna fragte mich kurzweg, ob ich etwa verrückt geworden sei? Ebenso rasch erwiderte ich ihr: „Gottlob, nein! Ich fange im Gegenteil jetzt an, zu Verstande zu kommen!“ Auf die schon wiederholt von ihr gemachte Bemerkung, ihre Gäste seien zugleich die meinigen, entgegnete ich hochfahrend: „All mein Leben würde ich mir nie solche Gäste einladen und solchen Umgang austuchen!“ und auf die höhnische Frage, was ich mir wohl einbildete, zu sein, kam meine Antwort: „Ein anständig erzogenes Mädchen aus guter Familie — nichts weiter! Aber das gedenke ich auch zu bleiben, komme es, wie es wolle!“  
Solche und ähnliche Dialoge wiederholten sich jeden Tag; mein Vater nahm selbstverständlich immer Partei für Bella und drohte mir mit „strengen Maßnahmen“. Was er damit meine? war meine trostige Erwiderung, ob er mich hungern lassen oder einsperren wolle — es solle an meinen Entschlüssen nichts ändern. Weder wollte ich Bella auf ihren „shoppings“ und andern Streifzügen durch die Stadt mehr begleiten, noch werde ich bei Gelagen, die so zügellos ausarten wie das letzte, jemals zugegen bleiben — und wenn ich wie eine Gefangene leben sollte!  
Die Folge davon war, daß die Situation sich bis ins Unerträglichste aufspitzte, daß ich in der Tat eine Art Gefangenschaft durchzumachen hatte und daß Bella des öfters in mein Zimmer stürmte, um mich ihrem

Willen zu unterwerfen. Sobald dies scheiterte, bekam sie Wutanfälle, die ebenso abstoßend als gefährlich wirkten — sie brauchte Ausdrücke, die ich noch nie in meinem Leben gehört hatte, sie machte Anbeutungen, die ich nicht verstand, sie zerrte alles, alles in den Staub, was mir lieb und heilig war — meiner Mutter Andenken, meinen Beruf, meine Freundsinnen, meine Begeisterung für schöne Natur und für die Kunst. Ich blieb jedesmal nach solcher Szene wie erschlagen zurück, aber ich blieb fest; ich begriff nur nicht, wie ich jemals dies rohe, zügellose Geschöpf hatte um mich dulden, ihm gar noch gute Eigenschaften andichten können!  
Eins oder zweimal versuchte ich es noch, ein ernstes Wort mit meinem Vater zu reden: er möge ein Einsehen dafür haben, wie dies Leben uns allen dreien schädlich sei, wie es weitaus besser wäre, er schütze mich fort — ich könne doch nicht ohne Tätigkeit, ohne Beruf, ohne Arbeit weiter existieren, beständig in zitternder Angst vor schrecklichen Szenen und Aufregungen aller Art. Es hatte mir nichts genützt, eher noch geschadet. Mein Vater hatte mich gar nicht angehört, gar nicht zu Ende sprechen lassen. Entweder ich fügte mich und sei ihm und seiner Gattin eine gehorsame Tochter oder ich müßte die Folgen meiner Verstocktheit weiter tragen; von Beruf und Fortschritten sei keine Rede, ich gehörte ins elterliche Haus, und damit Punktum.  
Bella für meine Pläne zu gewinnen, war selbstredend ganz ausgeschlossen. Ich hatte längst einsehen müssen, daß, neben maßloser Gütlichkeit und einer bis zum Paroxysmus gesteigerten wahrwütigen Heftigkeit, ein Hauptelement ihres Wesens die boshafte Schadenfreude war. Mitleid oder Teilnahme für irgend jemanen, dem es traurig erging, kannte sie überhaupt nicht. „Warum hat sich der Mensch so dumm eingerichtet?“ hieß es dann — oder, wenn es sich nicht um selbstverschuldeten Kummer handelte: „Was geht denn dich das an? Die Welt sollen einem nur nicht mit ihren Geschichten lästig fallen, geschleht ihnen schon recht, wenn sie sich aufs Leben nimmer verlassen und mit all ihrer Tugend wie die Trottel einherstapeln!“  
Konnte Bella nun nicht mehr mit mir rivalisieren, mir die sogenannten „Verehrter“ abspenstig machen und mich im Verkehr mit Männern aus dem Sattel heben, so sollte doch auch ich um Himmelswillen nicht meine Wünsche erfüllt sehen, meiner Kunst leben dürfen und mir, fern von ihr, mein Leben nach meinem Willen einrichten. Ich sollte unglücklich sein, wenn ich mich ihr nicht fügte! Sie wollte mich quälen, es bereitete ihr eine grausame Genugtuung, daß es in ihrer Macht lag, dies zu tun.

Meine Anwesenheit unter einem Dach mit ihr war eine Art Sport für sie — sie bedurfte der Aufregungen, der stürmischen Auftritte, des Reifens und Schimpfens. Wenn ich nach einem solchen Renkontre völlig vernichtet in meinem Zimmer saß, hörte ich Belladonna kaum eine Viertelstunde später trällernd durch den Korridor laufen oder mit Jeannette lachen und scherzen. Meinem brennenden Wunsch nach Aenderung meiner Lebenslage, nach Ausübung meines Berufes ein hochlachendes: „Nun gerade nicht!“ entgegenzusetzen, war für eine Natur wie Bella eine Quelle aufrichtiger Freude!  
Mit Bangen, mit Grauen sah ich dem kommenden Winter entgegen. Vor einem Jahr — o, welch ein schöner, unvergeßlicher Winter was das für mich gewesen! Mir wollte scheinen, als hätte ich das viele Gute, das ich in Berlin genossen, gar nicht dankbar genug anerkannt. Ich war einfach glücklich gewesen. Kamte wirklich schon ein Jahr und er st ein Jahr vergangen sein, seitdem mein Vater mir seine Verlobung angekündigt hatte?  
Wir waren noch im Herbst, wenn auch freilich schon im späten, als ich eines Tages, durch das Gong zu Tisch gerufen, Jeannette auf der Treppe traf und sie gewohnheitsmäßig fragte, ob Besuch da sei.  
„Ein Herr!“ lautete die Antwort. Ich fragte nicht weiter, und die Jofe sagte auch nichts weiter.  
Beim Eintreten ins Speisezimmer gewahrte ich Doktor Alexander Steinbrecht.  
Ich hatte zuweilen an ihn gedacht und mich gewundert, daß er immer noch nicht da war. Man vermisse in den Zeitungen seine geistvollen Kritiken und Feuilletons ungemein — aber es stand immer noch „J. B.“ unter den Artikeln, die er sonst lieferte, und im Publikum zeigte man sich erstaunt über eine so ausgedehnte Sommerfrische. Bella wagte ich nicht nach ihm zu fragen, denn ertiens sprachen wir oft den ganzen Tag hindurch kaum drei Sätze miteinander, und zweitens hatte ich es im Gefühl, daß sie Bemerkungen und Fragen meinerseits über Doktor Steinbrecht nicht liebte, aus welchem Grunde wußte ich nicht!  
Er sprang rasch auf, als er meiner ansichtig wurde und tat ein paar Schritte mir entgegen. Ich fand ihn wohlher aussehend, gebräunt und frisch und sagte ihm das. Er schüttelte mir die Hand und erwiderte: „Auch Sie haben sich verändert, sehr!“ — Weiter nichts!  
Seit längerer Zeit hatte ich wieder ein normales, gutes Mittagsmahl, ein Gefühl des Geborgenseins in dem Bewußtsein, neben einem

# Extra-Angebot

## 3 Waggon Linoleum

Unser reich sortiertes Lager bietet eine günstige Kaufgelegenheit.  
Fest gekaufte Sachen werden auf Wunsch bis nach dem Umzug zurückgestellt.

Linoleum, 200 cm breit, bedruckt, schöne Küchenmuster . . . . .	Mtr. 2.75	2.25
Linoleum, 200 cm breit, moderne Zeichnungen . . . . .	Mtr. 3.50	2.90
Linoleum, 200 cm breit, Granit, braun und rot . . . . .	Mtr. 4.50	3.75
Linoleum, 200 cm breit, Inlaid, rot, blau, grün und parkett . . . . .	Mtr. 6.50	5.50
Linoleum, 200 cm breit, braun u. schiefer, rot, gute Qualität . . . . .	Mtr. 4.75	2.75
Linoleum, 250 cm breit, mod. Blumen und Parkettmuster . . . . .	Mtr. 5.75	4.90
Linoleum, 300 cm breit, mod. Blumen und Parkettmuster . . . . .	Mtr. 6.75	5.40

Linoleum-Läufer, 60 cm breit . . . . .	Mtr. 85	76
Linoleum-Läufer, 67 cm breit . . . . .	Mtr. 1.15	88
Linoleum-Läufer, 90 cm breit . . . . .	Mtr. 1.45	1.15
Linoleum-Läufer, 110 cm breit . . . . .	Mtr. 1.75	1.48
Linoleum-Läufer, 130 cm breit . . . . .	Mtr. 2.25	1.85
Linoleum-Läufer, Inlaid, mit uni Kante, 67 cm breit . . . . .	Mtr. 1.75	
Linoleum-Läufer, Inlaid, mit uni Kante, 90 cm breit . . . . .	Mtr. 2.40	

Ein großer Posten  
**Inlaid-Teppiche** **18<sup>75</sup>**  
Muster durch und durch, nur allerneueste Farbenstellungen,  
Größe 200x275

Ein großer Posten  
**Druck-Linoleum-Teppiche** **9<sup>50</sup>**  
durchweg gute, fehlerfreie Qualitäten, 200x250  
200x300 13.50

### Gardinen

Breite Gardinen, weiß und crème . . . . .	Mtr. 95	75
Breite Gardinen-Tülle, elfenbein . . . . .	1.95	1.45
Scheiben-Gardinen, weiß und crème . . . . .	Mtr. 68	28
Scheiben-Gardinen, bunt gewebt und bedruckt . . . . .	Mtr. 75	34
Biedermeierleinen, gestreift für Gardinen, neueste Farbenstellungen	1.65	
Altgold-Vitragen und Stores-Stoffe, 130 cm breit . . . . .	1.85	1.45
Erbstüll-Stores, elfenbeinfarbig . . . . .	12.50	6.75

### Teppiche

Axminster-Teppiche	Größe ca. 250x350	200x300	170x235	130x200
Plüsch-Teppiche	52.—	18.50	12.—	7.90
Büclé-Haargarn-Teppiche	68.—	33.—	23.50	13.50
Bettvorlagen in Tapestry, Plüsch und Büclé	62.—	39.—	28.50	15.—
Treppen-Läufer aus Haargarn (Büclé)			3.75	2.65
Boden-Läufer, Wolle und Tapestry			3.45	2.35
Jute-Läufer			2.50	1.95
			Meter 1.25	75

**Komplette Messing-Garnitur** **2<sup>90</sup>**  
mit 8 Ringen (garantiert rein Messing) . . . . . Mk.

**Komplette Holz-Garnitur** **1<sup>95</sup>**  
mit 8 Ringen, Nußbaumfarbe . . . . . Mk.

**Madras-Künstler-Garnituren** in neuesten Farbenstellungen  
bestehend aus zwei Flügeln und ein Lambrequin . . . . . Mk. 16.— 14.50 12.75 **10<sup>85</sup>**

# Geschwister Knopf.

anständig denkenden, feingebildeten Manne zu sitzen. Auch war sein offener Einfluß auf Bella, dessen ich früher schon erwähnt habe, sofort wieder in Kraft getreten, ja, er schien mir noch verhärtet gegen früher. Ich hatte Bella kaum jemals so heiter, so liebenswürdig und umgänglich gesehen — seine ihrer beliebtesten Gassenbubenmanieren kam zum Vorschein; ihr Anblick strahlte, sie erschien wie von innen heraus beglückt und verwandelt, nun, jedenfalls war es eine sehr vorteilhafte Verwandlung, die man sich schon gefallen lassen konnte. Auch mein Vater gab sich zugänglich und freundlich, er zog mich des öfteren ins Gespräch und nannte mich nach vielen Tagen wieder zum erstenmal seine „schwarze Niesefrage“. Bella tat mir gegenüber auch so, als habe es nie eine Mißstimmung zwischen uns gegeben, und wenn ich auch zu wissen glaubte, das werde nicht von Dauer sein, so war ich doch jung und elastisch genug, mich des gegenwärtigen angenehmen Zustandes zu freuen und für dessen Urheber einige Dankbarkeit zu empfinden.

Zum Nachtsich erschien Tom der Meiner mit dem unvermeidlichen Hanni. Ersterer wurde von Doktor Steinbrecht mit kühler Manier begrüßt, letzterer überhaupt nicht beachtet. Er schien für den Dichter und Schriftsteller einfach Luft zu sein, und es war drollig, mitanzusehen, wie Hanni anfangs unter dieser Mißachtung litt, dann sich trotzig dagegen auflehnte, indem er sich und seine sogenannte „Persönlichkeit“ mit Gewalt durchzusetzen trachtete, endlich gleiches mit gleichem zu vergelten und seinerseits den Doktor zu ignorieren strebte. Bella kam ihm in allen diesen Bemühungen um kein Wort zu Hilfe. Sie hatte heute weder Ohr noch Auge für ihren bis dahin so begünstigten „Hausflaven“, und seinen aufsteigenden Born über diese ihre Vernachlässigung schien sie nicht zu bemerken.

Nach Tisch aber — wir wollten, da es ungewöhnlich mild und sonnig draußen war, den Kaffee im Freien nehmen und verfügten uns in den schon sehr entlaubten Garten — bemächtigte sich Hanni fast mit Gewalt der Hausfrau, wobei Tom ihm assistierte; mein Vater war ins Haus zurückgegangen, um Zigarren zu holen, und so war ich mit Doktor Steinbrecht allein. Er schritt mir zur Linken durch das weite, leise raschelnde Laub, das die Bäume auch jetzt noch müde und lässig auf uns herabwarfen, und von der Seite her sah er mit einem seltsam beharrlichen Blick auf mich hin.

„Nun erzählen Sie mir von Berlin, ja? Wollen Sie?“

„Gewiß will ich, wenn — wenn Sie dies interessiert!“

„Würde ich Sie sonst darum bitten?“

„Ach, Berlin!“ Ich seufzte tief auf. „Es war so schön für mich dort — so wunderschön!“

„Und doch dieser Seufzer dabei?“

„Ja, weil ich nicht mehr dort sein darf!“

„Darf? Ist das wirklich zu nehmen? Wer verbietet es Ihnen denn?“

„Mein Vater, in erster Linie seine Frau!“

„Dulden Sie das?“

„Nun ich denn nicht? Ich bin unmundig, von meinem Vater abhängig, und mein Vormund ist für längere Zeit nach Amerika gegangen!“

„Das ist freilich böse! Nun, wir wollen sehen — wollen einmal sehen . . .“

„Ach, Herr Doktor,“ rief ich impulsiv und nahm seine herabhängende Hand zwischen meine beiden Hände, „wenn Sie — wenn Sie Bella beeinflussen könnten, daß sie mich fortläßt von hier! Sie, Sie ganz allein könnten das, ich bin überzeugt davon! Vor Ihnen hat sie Respekt, Ihr Wort fällt ins Gewicht bei ihr, wie wollte ich Ihnen dankbar sein, lebenslanglich dankbar!“

Doktor Steinbrecht lächelte ein wenig, wohl über meine Exaltation, aber er ließ seine Hand in meinen Händen, bis ich selbst sie freigab.

„Lassen wir das einstweilen! Erst muß ich doch wissen, weshalb es denn so besonders schön in Berlin für Sie gewesen ist!“

„Weshalb?“ gab ich leidenschaftlich zurück. „Weil ich lernen durfte — meinem herrlichen Künstlerberuf nachgehen, weil ich mit sympathischen, guten und klugen Menschen zu tun hatte, die mich förderten und mir halfen, weil mein Geist und mein Gemüt nicht hungerte und darbe und nicht täglich und stündlich mein Empfinden verletzt und alles, was mir teuer und heilig ist, mit Füßen getreten wurde!“

„Und was hat Sie . . .“ — das war mein Meister — „zu Ihrem Talent gefügt?“

„Ach, er ist so gütig zu mir gewesen, ich verdanke ihm unendlich viel — in erster Linie habe ich aber Ihnen zu danken, Herr Doktor, denn ohne Ihre Empfehlungen wäre es mir sicherlich nicht halb so gut ergangen, mir würde viel Zeit verloren gegangen sein, und man hätte mir kein solches Interesse entgegengebracht. Ich habe Ihnen gern schreiben und danken wollen, aber ich wußte Ihre Adresse nicht!“

„Die hat niemand gewußt, das richte ich mir schon immer mit Bedacht so ein. Ueber einen Brief von Adelheid Roland aber hätte ich mich gefreut! Nur . . . Dank, damit ihr's nicht so gefährlich! Jugend, Schönheit und Talent sehen sich schon durch im Leben!“

„Es war noch nie dagewesen, daß Alexander Steinbrecht mir etwas direkt Schmeichelhaftes gesagt hatte, aus seinem Munde klang mir dies „Jugend, Schönheit und Talent“ wie Musik, und ich mochte wohl ein sehr beglücktes Wienenspiel gezeigt haben, denn er blieb stehen und sagte langsam:

„Warum sehen Sie mich denn so an?“

„Ich freue mich!“ entgegnete ich ehrlich. „Ach, und ich bin so rasch vorangekommen in der Theaterchule! Die beste Schülerin bin ich gewesen — in einer Matinee hab' ich ein paar Szenen aus dem „Faust“ spielen dürfen und einen Akt aus der „Berjunkenen Glocke“. Denken Sie nur — das Gretchen — das Gretchen — und das Kautenbelein! Und der Meister hat gesagt, sogar ein Engagement bei einer kleineren Bühne könnte er mir verschaffen — jetzt schon — was sagen Sie aber dazu?“

„Wirklich?“ gab der Doktor lächelnd zurück. „Nun, das hätte ich aber angenommen. Ich an Ihrer Stelle wäre einfach durchgebrannt!“

„Wie gern hätte ich das getan! Aber minderjährige Mädchen holt man einfach zurück, wenn sie sich durch ungelegliche Flucht der väterlichen Gewalt entziehen, und wie wäre dann erst mein Leben hier im Hause geworden?“

„Sie mein Begleiter hierauf antworten konnte, hörten wir Bellas Stimme: „Sandro, Sandro!“ rufen und sahen sie durch das raschelnde Laub mit hochgehobener Liebe rasch auf uns zukommen. „Wo stecken Sie denn, Sie Heintücker? Wir suchen Sie schon eine ganze Weile.“

„Wer ist wir? Hoffentlich sind Sie Ihre — Ihren Begleiter losgeworden inzwischen!“

„Ja, ich hab' ihn heimgeschickt, Sie haben den armen Schneid zu schlecht behandelt — ist das auch schön von Ihnen?“

„Ich sehe keine Veranlassung, ihn anders zu behandeln!“ sagte Steinbrecht kalt und verächtlich. „Wie können Sie diesem Clown den Verkehr in Ihrem Hause gestatten, Belladonna?“

„D, er ist so amüsan, Sie denken sich's nicht! Tränen kann man lachen über sein g'späßiges Wesen — geht, Adl, man kann doch?“

(Fortsetzung folgt.)